

Die vier wichtigsten Rohstoffvorräte der Energieträger Öl, Gas, Kohle und Uran gehen unweigerlich zu Ende. Selbst wenn noch genug Öl vorhanden sein sollte, kann inzwischen eine einzige Falschmeldung über leere Ölfelder, Lieferunterbrechung oder ein Unglück die Angst der Spekulanten hochtreiben, und damit die Rohstoffpreise weiter verteuern.

Quelle: "Neues 14-Monatshoch – Ölpreise ziehen kräftig an" www.n-tv.de vom 10. Juli 2013

Die Ausgaben für Rohbrennstoffe in Deutschland verdreifachten sich seit 2004.

Gestiegene Importkosten legen die Energieversorger auf die Verbraucher um. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen ist nicht davon auszugehen, dass sich diese Kostenumlenkung ändert. Von 2008 bis 2012 betrug die Importerhöhung 24 %. Ohne Abbau der Importabhängigkeit steigen Energie-Preise, Steuern und die Belastung der Verbraucher. Eine hoffentlich nicht eintretende Umweltkatastrophe ist in der Kostensteigerung dabei noch nicht enthalten.

Fazit: Während der Stromverbrauch leicht um 0,7 % zurückgegangen ist, stiegen die Importkosten für Brennstoffe um 165 % (Tab. 2.1, 2.2, 2.3 und 2.4).

2.1 Entwicklung seit 1998

Alle Experten gehen davon aus, dass sich ohne Sonderereignisse die Energiepreise für Strom und Wärme schon in den nächsten fünf Jahren bis zu 10 % erhöhen (Tab. 2.5).

Tab. 2.1 Rohbrennstoffe – Importkosten. (Quelle: Tab. 2.1 und Tab. 2.2: BAFA Stand 3/2013 www.unendlich-viel-energie.de)

Jahr	Kosten in Mrd. €
2004	37
2008	79
2012	98

Tab. 2.2 Import-Ausgaben in Mrd. € – fossiler Energieträger in Deutschland. (Quelle: Tab. 2.1 und Tab. 2.2: BAFA Stand 3/2013 www.unendlich-viel-energie.de)

Jahr	Kraftwerkskohle €	Erdgasimporte	Rohölimporte
2000	1,0	8,4	23,5
2009	1,8	20,6	31,8
2010	2,0	21,4	41,6
2011	2,8	25,9	53,7
2012	2,6	30,1	60,3

Tab. 2.3 Primär – Energieverbrauch (Heizung und Strom) TWh = Terawatt-Stunden. (Quelle: für Tab. 2.3 und Tab. 2.4: Farenski: Leben mit der Energiewende Film (Dokumentarfilm))

2004 in TWh	Steigerung	2012 in TWh
2.435	– 0,7 %	2.417

Tab. 2.4 Import-Kostensteigerung für Brennstoffe. (Quelle: für Tab. 2.3 und Tab. 2.4: Farenski: Leben mit der Energiewende Film (Dokumentarfilm))

2004 in Mrd. €	Steigerung	2012 in Mrd. €
37	+ 165 %	98

Tab. 2.5 Brennstoff-Kostensteigerungen. (Quelle: Farenski: Leben mit der Energiewende Film (Dokumentarfilm))

Brennstoff	Steigerung in %	Seit
Heizöl	157	2002
Strom	178	1998

2.2 Aktuelle Situation in Mietwohnungen

Im Mietwohnungsbereich führen die Energiepreisexplosionen dazu, dass die Umlagen besonders wegen hohen Energiekosten kräftig steigen. Dadurch geraten viele Einwohner unterhalb der Armutsgränze und die Kaufkraft der Bevölkerung sinkt bedenklich. In einigen Wohnungen stellen sich die Bewohner sogar die Frage: heizen oder essen?

Tab. 2.6 Prognose für einen Durchschnittshaushalt - gemessen an bisheriger Preissteigerungsrate

Brennstoff	Steigerung in %	Bis	2012 in €	In €
Heizöl	260	2023	2.000/a	5.280/a
Strom	178	2022	1.000/a	3.896/a

Schon heute breitet sich eine Energiearmut aus, die vor wenigen Jahren in dieser Form noch völlig unbekannt war. Über eine Million Bürger sind in Deutschland von der Energielieferung ausgeschlossen, bzw. müssen mit Teilspernungen und sinkenden Zuschüssen bei stagnierenden oder fallenden staatlichen Sozialleistungen fertig werden.

Quelle: "600.000 Haushalte pro Jahr bekommen den Strom abgestellt" www.strom-magazin.de vom 02. Mai 2012

Ohne radikale Umkehr der zentralistischen Energieversorgung, ohne geeignete Sozialwohnungen mit bezahlbaren Energiepreisen, kostenlose Energieberatung und wirtschaftlicher Lösungen, beispielsweise mit Energiegutscheinen für energiesparende Geräte, wird sich die Energiearmut erheblich erhöhen. Diese gesellschaftliche Ungerechtigkeit birgt zudem sozialen Sprengstoff.

Umso wichtiger ist es, dass jetzt auch Mieter erstmals eine Chance bekommen, den Strom- und Heizungsverbrauch drastisch zu verringern. Neue, technisch ausgereifte und wirtschaftlich sinnvolle Innovationen, wie hier in diesem Buch vorgestellt, sind teilweise als Miet- oder Contracting-Angebote auch für schmale Geldbeutel finanzierbar.

Somit wird auch der Energiearmut entgegen gewirkt. Mieter brauchen dann nicht länger im Dunkeln sitzen, auf wichtige elektrische Geräte und warmes Wasser verzichten oder im Winter frieren.

Der soziale Frieden sollte auf jeden Fall gesichert werden. Die Verschwendung der kostspieligen Ressourcen, besonders in Mietwohnungen, muss beendet werden. Nach einer energetischen Sanierung bezahlen viele Mieter plötzlich eine höhere Miete. Obwohl die Umlagen durch die Sanierung sinken, nutzen einige Vermieter und Wohnungsbaugesellschaften die Gunst der Stunde, um höhere Mieten bei den ausgelieferten Bewohnern einzustreichen.

2.3 Prognose

Aufgrund der Daten in den Tab. 2.3 bis 2.5 ergibt sich folgende Prognose (Tab. 2.6):

Öl und importiertes Erdgas gehen zu Ende. In zehn Jahren benötigen wir ausreichend Energiespeicher, um 14 Tage ohne Sonne und Wind bei großer Kälte zu überbrücken. Alle Forscher und Experten sehen zur Überbrückung nur die Wasserstoffwirtschaft mit ihrer Umwandlung von Wind/Sonnenstrom zu Wasserstoff- oder Methangas als ausreichende Speicherenergie.

Tab. 2.7 Jahres-Preise für fossile Brennstoffe in € (70 m²-Musterwohnung)

	Heizöl	Fernwärme	Erdgas
2004	430	520	430
2011	800	900	700
2020 Prognose	1.280	1.390	940

Tab. 2.8 Jahreswerte für fossile Brennstoffe/Strom Reihenhaushalt, 4 Personen, 120 m² Durchschnittshaushalt. (Quelle: diese statistischen Werte sind aus verschiedenen Online-Vergleichsrechnern entnommen)

	Heizöl	Erdgas	Strom
<i>Verbrauch</i>			
Statistischer Durchschnitt	2.360 L	20.000 kWh	4.600 kWh
Berechnungsdurchschnitt	2.666 L	20.000 kWh	3.846 kWh
<i>Kosten</i>			
Preise 2012 Vergleichsrechner	1.980 €	1.650 €	1.200 €
Preise Berechnungsdurchschnitt	2.000 €	Wie Öl	1.000 €

Diese ökologisch hergestellten Ökogase sind umweltfreundliche und potentielle Lösungen, um von importiertem Erdgas oder gar Frackinggas unabhängiger zu werden.

Auch Schiefergasförderung mit der riskanten Frackingmethode und unter Chemikalieneinsatz ist abzulehnen. Die ertragsreichen Frackinggebiete liegen meist in den USA, sind überschaubar und schon in wenigen Jahren dürfte diese Gasblase genauso geplatzt sein wie die letzte Immobilienblase. Zurück bleiben verseuchte Böden und vergiftetes Wasser. Damit sichern weder die USA, noch Russland oder gar Europa die Energieversorgung mit Gas.

Die Preise für Pellets sind aktuell niedriger, als beim Gas oder Öl. Es ist aber wahrscheinlich, dass die Pellet- Preise bei sinkenden Förderquoten, und damit steigenden Rohstoffpreisen für Öl und Gas, steil nach oben gehen.

Wer mit Fernwärme heizt hat die gleiche Ausgangsposition (Tab. 2.7, 2.8).

Optimal Energie sparen beim Bauen, Sanieren und
Wohnen

Ein vergleichbarer Index aller Maßnahmen

Eiselt, J.

2013, XII, 86 S. 22 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-658-03651-5